

«Peter Pan»

Abenteueroper nach J. M. Barrie

Schulkonzert

03.05.24

Vendredi / Freitag / Friday

10:00

Grand Auditorium

Familles

04.05.24

Samedi / Samstag / Saturday

11:00

Grand Auditorium

EQE SUV

POUR UN NIVEAU INÉDIT DU LUXE MODERNE.

Le nouvel EQE SUV 100 % électrique conjugue design sophistiqué et fonctionnalités pratiques. Au cœur de l'habitacle luxueux, le système multimédia intuitif MBUX et son impressionnant Hyperscreen* se distinguent d'emblée. Avec jusqu'à 591 km d'autonomie**, l'EQE SUV peut être rechargé à 80 % en 32 minutes. Découvrez aujourd'hui l'électromobilité de demain.



17,7 - 25,6 kWh/100 KM • 0 G/KM CO₂ (WLTP).

*Option. **Plus d'info sur [mercedes-benz.lu](https://www.mercedes-benz.lu)

«Peter Pan»

Abenteueroper nach

J. M. Barrie

Luxembourg Philharmonic

Pueri Cantores du Conservatoire de la Ville de Luxembourg

Internatsschüler / Die verlorenen Jungs

Harry Ogg Leitung

David Fernández Caravaca Musikalische Assistenz

Pierre Nimax Chorleitung

Peter Kirk Peter Pan

Georgina Fürstenberg Wendy

Juliana Zara Mutter, Köchin, Tinkerbelle

Maria Fiselier Mäzenin, Smee

Benjamin Pop Schulleiter, Käpt'n Hook

William Wallace Fabian, Wendys Bruder

Charlotte Schetelich Krokodil, Ali Gator, Regieassistenz

Franz Schilling, Daniel Ruiz Viejobueno, Pol Serra,

Clément Rousseau, Ester Stanga, Jeremy Ney Chor der Piraten

Anisha Bondy Regie

Blanche Rérolle Regieassistenz

Julia Hansen Raumkonzeption, Bühne

Ellen Tschelebiew Bühnenbildassistenz

Uta Jäger Kostüme

Saskia Theiss, Linda Witt Kostümassistenz

Manja Weber Maske

Michael Morgan Lichtdesign

Étienne Guiol Videodesign

Thomas Ocampo, Johan Pirroux Videotechnik

Satoshi Kubo Korrepetition

énerViant

**C'est le portable
qui sonne en plein
milieu du troisième
mouvement.**

**Ne vous privez pas d'un
grand moment de musique.
Déconnectez-vous avant
d'entrer à la Philharmonie.**

Frank Schwemmer (*1961) Musik

Michael Frowin (*1969) Text

Peter Pan. Kinderoper nach J. M. Barrie (Uraufführung, Auftrag
Philharmonie) (2024)

65'

DE Wer braucht denn (heute noch) Peter Pan?

Die Handlung

Im Eliteinternat herrscht dicke Luft: Wendy hat keine Lust auf Hausaufgaben, ihre Mutter hat mal wieder Stress in der Schulküche und ihr Bruder Julian nervt mit seinem herablassenden Gequatsche übers Leben. Dazu noch Gundelinde Schmid, die eigentlich niemandem was zu sagen hat, aber immer so tut, als würde die Schule ihr gehören – nur weil sie ihr jedes Jahr viel Geld spendet. Und alle wollen ständig wissen, was man mal werden will, welche Ziele man hat und wie diszipliniert und fleißig man ist. Hätte Wendy nicht ihre Bücher, könnte sie sich nicht in ihre Geschichten verkriechen – sie würde durchdrehen. Wie gut also, dass es Stories wie *Peter Pan* gibt – eins von Wendys Lieblingsbüchern. Und längst hat sich in der Schule rumgesprochen, dass Wendy eine super Vorleserin ist. Deshalb treffen sich immer mehr Schülerinnen und Schüler in der Schulkantine, um Wendy zuzuhören. Und mit ihr in der Fantasie nach Nimmerland zu reisen...

Auch heute kommen die Kinder wieder in die Schulkantine – doch diesmal sorgt erst ein seltsamer Schatten für Chaos – und dann steht er plötzlich leibhaftig im Fenster: Peter Pan! Und er kann nicht nur wirklich fliegen, nein, er bringt auch noch Wendy das Fliegen bei. Und schon heben beide ab und machen sich auf durch Wolken und Wind – auf nach Nimmerland. Hätte sich nicht Wendys Mutter in letzter Minute an Wendy festgeklammert und würde mitfliegen – es hätte vielleicht eine entspannte Reise werden können...

Bei der Ankunft in Nimmerland sind sie sofort mittendrin in Peters Fantasie-Welt. Wendys Mutter verwandelt sich in Fee Tinkerbell, und Peter wird von seinen Jungs begeistert begrüßt – und muss erfahren, dass sein bester Freund Fabian zu Käptn Hook übergelaufen ist. Ausgerechnet zu Hook, seinem größten Feind! Aber Peter Pan wäre nicht Peter Pan, wenn er nicht mutig und fröhlich beschließen würde, den Kampf mit Hook und seinen Piraten aufzunehmen und Fabian zurückzuholen!

Und so nimmt das Abenteuer seinen Lauf – quer durch Nimmerland, vorbei am Bach des Krokodils, über den Sumpf des Wächters, durch den Wald des Gelächters bis hin zur Piratenbucht. Und im großen Finale treffen alle aufeinander: Wendy und Peter mit Tinkerbell und den Jungs gegen Hook mit Fabian und seinen Piraten – und im Wasser lauert das Krokodil. Ob es gelingt, Fabian zu befreien?

DE **Kinderkram und Erwachsenenpflichten**

Gehört Ihr auch zu jenen Kindern, die es nicht erwarten können, groß und erwachsen zu werden? Das soll ja vielen Mädchen und Jungen so gehen, weil sie glauben, dass man dann alles tun darf und niemand einem Vorschriften macht. Aber wenn die Erwachsenen ganz ehrlich sind, verraten sie Euch, dass auch sie nicht einfach machen können, worauf sie eben mal Lust haben. Sie haben Aufgaben, Pflichten und eine Menge Verantwortung, müssen Gesetzen folgen und haben – das habt Ihr wahrscheinlich auch schon erlebt – ständig keine Zeit, Dinge zu tun, die sie lieber machen würden...

In allen Bereichen der Gesellschaft verbinden Menschen bestimmte Abschnitte eines Lebens mit bestimmten Aufgaben und Pflichten, Chancen und Privilegien. Habt Ihr eine Idee, was Kindheit, Jugend, Erwachsenen- und Greisenalter bedeuten?

In der Geschichte von Peter Pan geht es um einen Menschen, der nicht erwachsen werden will. Dabei ist das, was er erlebt – oder das wovon, wir glauben, dass er es erlebt – so gar nicht, dass, was Kinder gemeinhin machen. Habt Ihr eine Idee, warum?

Bei Peter Pan geht es um das Träumen – sich wegträumen, Fantasie haben, in Traumwelten leben... In vielen Zeiten dachte man, das sei ein Privileg der Kindheit. Und auch heute müssen wir die Erwachsenen häufig daran erinnern, dass jeder Mensch Träume braucht.



James Matthew Barrie, Erfinder von Peter Pan, um 1892

DE Peter Pan als Opernheld

Es gibt Geschichten, die kleine und große Menschen so sehr staunen lassen, dass sie sie einander über lange Zeit hinweg immer wieder erzählen. Eine der ältesten Formen solcher Erzählungen sind Märchen, die seit Generationen von Erwachsenen und Kindern gelesen und nacherzählt werden. Schon beim freien Weitersagen verändern sich die Geschichten immer ein wenig. Man erfindet etwas dazu, schmückt spannende Stellen aus und übertreibt gerne einmal. So bleiben die Figuren und deren Erlebnisse heute noch lebendig.

Viele dieser Märchenfiguren existieren nicht nur in den Büchern und Köpfen der Menschen. Im Laufe der Zeit sind daraus zahlreiche Filme für Kino und Fernsehen, Zeichentrickhefte, Theaterstücke und sogar Opern wie Gioacchino Rossinis *La Cenerentola*, eine Abwandlung von *Aschenputtel*, entstanden. In neuerer Zeit hat es immer wieder fantasievolle Schriftstellerinnen und Schriftsteller gegeben, die Ähnliches geschafft haben. Fallen euch welche ein? Wir denken zum Beispiel an Heidi, Pippi Langstrumpf oder Alice im Wunderland, die mittlerweile sowohl zwischen Buchseiten als auch auf der Leinwand zu Hause sind.

Vor genau 120 Jahren betrat zum ersten Mal ein Junge die Theaterbühne, den der schottische Autor James Matthew Barrie zum Leben erweckt hatte. Sein Name ist Peter Pan. Seine Besonderheit besteht darin, dass er im Gegensatz zu den anderen Kindern nicht älter, also niemals erwachsen wird. Die Geschichte begeisterte seine Zuschauerinnen und Leser. Schnell entstanden die ersten Verfilmungen,



Peter Pan und Tinkerbell in dem bekannten Disney-Film

Bücher, Musicals und Fernsehproduktionen. Heute seht und hört ihr Peter Pan als Abenteuerheld in einer neuen Oper, deren Musik und Text sich Frank Schwemmer und Michael Frowin ausgedacht haben.

DE Fantastische Welt der Bücher

Peter Pan, Wendy, Käpt'n Hook... Sie alle haben Generationen begleitet. Generationen von Lesern, Vorlesern und von Zuhörern von Vorlesern, von Cineasten und und und.

Egal, ob wir den originalen Roman kennen, die Disney-Verfilmung, eine ganz neue Oper oder, ob wir die Bekanntschaft der zwischen Traumwelt und Wirklichkeit operierenden Helden in einer anderen Form gemacht haben, immer haben wir in unserer Fantasie Leute beobachtet, die sich eine Fantasiewelt erschufen. Das zu tun, haben jede und jeder andere Gründe. Ihr natürlich auch! Und das ist ein Vorzug des Lesens und Vorlesens. Wenn wir eine Sache in Worte fassen, abstrahieren wir sie. Wir versuchen sie festzuhalten, indem wir sie verallgemeinern. Das machen wir automatisch vor dem Hintergrund unserer ganz persönlichen Erfahrungen. Wenn ein anderer sie liest und in seine Traumwelt überträgt, dann tut er das vor dem Hintergrund seiner Erfahrungen und Erlebnisse. Bei dem einen haben Prinzessinnen rosa Kleider an, bei der anderen grüne, Pferde sind weiß oder schwarz, manchmal aber auch lila... Und das ist das schöne am Lesen!

Ihr glaubt es nicht? Dann macht doch gemeinsam den Test! Lest gemeinsam in einer größeren Gruppe eine Geschichte, und dann malt jede*r für sich ein Bild. Vergleicht Eure Eindrücke! Ihr werdet staunen!!!



Lesendes Mädchen, Pierre-Auguste Renoir

DE Erfinder neuer Klänge für Peter Pan: Frank Schwemmer

Die Musik zu der Oper, die Ihr heute erlebt, wurde von dem Komponisten Frank Schwemmer erfunden und aufgeschrieben.

Frank Schwemmer wurde 1961 in Berlin geboren. Seine erste musikalische Ausbildung erhielt er auf der Violine und am Klavier. Nach seinem Abitur begann er ein Schulmusik-Studium an der Hochschule der Künste Berlin. Kompositionsstudien führten ihn nach Berlin und Wien. Seit 1983 ist er freischaffend als Komponist tätig. Von 1984 bis 1992 hatte er die musikalische Leitung am Jungen Theater Berlin inne. Als Auftragskompositionen entstanden die Opern *Angela – Eine Nationaloper* (Neuköllner Oper, Libretto Michael Frowin), *Robin Hood* (Komische Oper Berlin), *Medea-Stimmen*, eine Kammeroper nach Christa Wolf (Auftrag des Radialsystem V Berlin) und *Die Schatzinsel* (Opernhaus Zürich). 2016 komponierte er die Oper *Macbeth*, eine große Choroper für gemischte Chöre, Solo-Sopran, Solo-Bariton und Kammerorchester. Im Zentrum des kompositorischen Schaffens Schwemmers steht die Vokalmusik in engem Kontakt zu den Interpret*innen und Auftraggeber*innen. Ein weiteres Auftragswerk ist die 2020 für das Vocalconsort Berlin verfasste Chorfantasie *alfabet* für gemischten solistischen Kammerchor à 19 Stimmen und Schlagzeug. Das Mozarteum Salzburg beauftragte ihn mit der Komposition *mein wort mein Glück mein Weinen* zu Mozarts *Requiem*. 2022 folgte *Das Mädchen ohne Hände* für Chor und Kammerorchester im Auftrag des RIAS-Kammerchores Berlin.

Frank Schwemmer



Er war Stipendiat der Käthe Dorsch Stiftung und ist Preisträger der Geschwister-Mendelssohn-Medaille des Berliner Chorverbandes. Seine Werke erschienen bei Boosey & Hawkes, im Carus-Verlag, Gustav Bosse Verlag, Sonat-Verlag, bei Ries & Erlen und im Eigenverlag. Für die Philharmonie Luxembourg schuf er in der Saison 2021/22 *Der Atlantis-Code*.

DE **Wie Peter Pan ins Heute kam**

Michael Frowin ist der Librettist unserer Peter-Pan-Oper. So nennt man den Autor der Texte, die auf der Bühne gesprochen und gesungen werden.

Michael Frowin erhielt seine Schauspiel- und Gesangsausbildung in Berlin. Engagements als Schauspieler und Musicaldarsteller führten ihn unter anderem nach Berlin, Pforzheim, Krefeld/Mönchengladbach und zu den Schlossfestspielen Ettlingen. Er war Schauspieler des Jahres der *Rheinischen Post* und ist Preisträger des Bundeswettbewerbs Gesang. Als Autor, Kabarettist und Regisseur für das Kabarett war er in namhaften Ensembles unterwegs, unter anderem der Herkuleskeule Dresden, dem Renitenztheater Stuttgart und der Distel Berlin. Im Radio und TV war er im SWR, BR, SR und beim WDR-Kabarettfest zu Gast. Zehn Jahre war er der Kanzlerchauffeur im Fernseh-Kabarett des MDR. Als Opernlibrettist erhielt er Aufträge für das Opernhaus Zürich, die Oper Erfurt, die Komische Oper Berlin, die Neuköllner Oper Berlin und die Philharmonie Luxembourg – oft zusammen mit dem Komponisten Frank Schwemmer. Seine Arbeiten wurden in Oslo, Wien und Tokyo gezeigt. Als Texter und Songwriter für Musicals, Shows und Musikalische Programme arbeitete er unter anderem für den Friedrichstadtpalast Berlin und die Berliner Wühlmäuse. Seit 2007 ist Michael Frowin Künstlerischer Leiter des Theaterschiffs Hamburg, wo er auf, vor und hinter der Bühne zahlreiche Produktionen verwirklichte. Für die Philharmonie Luxembourg schuf er in der Saison 2021/22 *Der Atlantis-Code*.



Michael Frowin photo: Bernd Brundert

Luxembourg Philharmonic

Gustavo Gimeno

Directeur musical

Leopold Hager

Chef honoraire

Konzertmeister

Haoxing Liang

Seohee Min

Premiers violons / Erste Violinen

Fabian Perdichizzi

Nelly Guignard

Ryoko Yano

Michael Bouvet

Irène Chatzisavas

Yun-Yun Chiang **

Andrii Chugai

Bartłomiej Ciaston

François Dopagne

Yulia Fedorova

Andréa Garnier

Silja Geirhardsdóttir

Jean-Emmanuel Grebet

Yu Kai Sun **

Attila Keresztesi

Damien Pardoën

Fabienne Welter

NN

Seconds violons / Zweite Violinen

Osamu Yaguchi

Semion Gavrikov

César Laporev

Sébastien Grébillé

Gayané Grigoryan

Wen Hung

Quentin Jaussaud

Marina Kalisky

Gérard Mortier

Valeria Pasternak

Olha Petryk

Jun Qiang

Phoebe Rousochatzaki **

Clara Szu-Yu Lin **

Ko Taniguchi

Xavier Vander Linden

NN

Altos / Bratschen

Ilan Schneider

Dagmar Ondráček

*Maya Tal **

Jean-Marc Apap

Ryou Banno

Aram Diulgerian

Olivier Kauffmann

Esra Kerber

Javier Martin de la Torre **

Grigory Maximenko

Viktoriya Orlova

Saar Van Bergen **

NN

NN

Violoncelles / Violoncelli

Ilija Laporev

NN

Niall Brown

Xavier Bacquart

Caroline Dauchy **

Vincent Gérin

Sehee Kim

Katrin Reutlinger

Carol Salgado **

Marie Sapey-Triomphe

Karoly Sütő

Laurence Vautrin

Esther Wohlgemuth

Contrebasses / Kontrabässe

Choul-Won Pyun

NN

NN

Gilles Desmaris

Gabriela Fragner

Benoît Legot

Isabelle Vienne

Dariusz Wisniewski

Flûtes / Flöten

Etienne Plasman

Markus Brönnimann

Hélène Boulègue

Christophe Nussbaumer

Hautbois / Oboen

Fabrice Mélinon

Philippe Gonzalez

Anne-Catherine Bouvet-Bitsch

Olivier Germani

Clarinettes / Klarinetten

Jean-Philippe Vivier

Arthur Stockel

Filippo Biuso

Emmanuel Chaussade

Bassons / Fagotte

David Sattler

Étienne Buet

François Baptiste

Stéphane Gautier-Chevreux

Cors / Hörner

Leo Halsdorf

NN

Miklós Nagy

Luise Aschenbrenner

Petras Bruzga

Andrew Young

Trompettes / Trompeten

Adam Rixer

Simon Van Hoecke

Isabelle Marois

Niels Vind

Trombones / Posaunen

Léon Ni

*Isobel Daws **

Guillaume Lebowksi

Trombone basse / Bassposaune

Vincent Debès

Tuba

Csaba Szalay

Timbales / Pauken

Simon Stierle

Benjamin Schäfer

*Eloi Fidalgo Fraga ***

Percussions / Schlagzeug

Béatrice Daudin

Benjamin Schäfer

Klaus Brettschneider

*Eloi Fidalgo Fraga ***

Harpe / Harfe

Catherine Beynon

* en période d'essai / Probezeit

** membres de la Luxembourg
Philharmonic Academy / Mitglieder der
Luxembourg Philharmonic Academy

Interprètes

Biographies

Luxembourg Philharmonic

Gustavo Gimeno Chefdirigent

DE Das Luxembourg Philharmonic steht seit seiner Gründung 1933 im Kontext der Sendetätigkeit von Radio Luxembourg (RTL) für die kulturelle Vitalität des Landes im Herzen Europas. Seit 1996 wird es von der öffentlichen Hand getragen, und seit 2005 hat es sein Domizil in der Philharmonie Luxembourg, wo es in einem akustisch herausragenden Saal musizieren kann. Mit seinen 99 Musikerinnen und Musikern aus rund zwanzig Nationen hat das Luxembourg Philharmonic in der fast hundertjährigen Zeit seines Bestehens einen spezifischen Orchesterklang ausgebildet, der die geistige Offenheit des Großherzogtums und dessen Schlüsselrolle bei der europäischen Integration widerspiegelt. Das Orchester wurde von Henri Pensis, Carl Melles, Louis de Froment, Leopold Hager (seit 2021 Ehrendirigent), David Shallon, Bramwell Tovey und Emmanuel Krivine geleitet, aktueller Chefdirigent ist Gustavo Gimeno, der sein Amt vor neun Jahren angetreten hat. Beim Label Pentatone erschienen zwischen 2017 und 2021 neun Alben des Luxembourg Philharmonic, danach begann eine Zusammenarbeit mit dem Label harmonia mundi France, aus der bisher Einspielungen von Gioacchino Rossinis *Stabat Mater*, von Igor Strawinskys *Apollon musagète* und *Der Feuervogel* sowie unlängst von der *Messa di Gloria* und von Orchesterwerken Giacomo Puccinis hervorgegangen sind. Zu den musikalischen Partner*innen der Saison 2023/24 gehören Héléne Grimaud, William Christie und das Quatuor Ébène als Artists

in residence, außerdem Renaud Capuçon, Rudolf Buchbinder, Beatrice Rana, Wayne Marshall und Tugan Sokhiev. Fortgeführt wird in dieser Saison auch die Luxembourg Philharmonic Academy, die jungen Instrumentalistinnen und Instrumentalisten eine zweijährige Vorbereitung auf die Orchesterlaufbahn ermöglicht. Seit 2003 engagiert sich das Orchester stark im Bereich der Veranstaltung von Konzerten und Workshops für Schüler, Kinder und Familien. Es arbeitet auch eng mit dem Grand Théâtre de Luxembourg, der Cinémathèque de la Ville de Luxembourg, dem CAPE Ettelbruck und Radio 100,7 zusammen. Nach Gastspieleinladungen in zahlreichen Ländern konzertiert das Orchester in dieser Saison u. a. in Deutschland, Spanien, Skandinavien und Polen. Das Luxembourg Philharmonic wird vom Kulturministerium des Großherzogtums subventioniert und von der Stadt Luxemburg finanziell unterstützt. Sponsoren sind die Banque de Luxembourg, BGL BNP Paribas und Mercedes-Benz. Seit 2010 steht dem Orchester dank des Engagements von BGL BNP Paribas das von Matteo Goffriller (1659–1742) gefertigte Violoncello «Le Luxembourgeois» zur Verfügung. Seit Beginn der Saison 2022/23 werden darüber hinaus je eine Violine von Giuseppe Guarneri filius Andreae und Gennaro Gagliano im Orchester gespielt, die dankenswerter Weise von der Rosemarie und Hartmut Schwiering Stiftung zur Verfügung gestellt werden.

Pueri Cantores du Conservatoire de la Ville de Luxembourg

DE Die Pueri Cantores wurden 1987 von Pierre und Marie-Reine Nimax in der klassischen Tradition der Knabenchöre gegründet. 1993 wurde das Ensemble an das Conservatoire de la Ville de Luxembourg angegliedert. Die Pueri Cantores sind musikalische Botschafter des Großherzogtums im Ausland und treten in Deutschland, Frankreich, Belgien, Spanien, Italien, Lettland, Japan, Südkorea und den USA auf. Im Jahr 2014 sangen die Pueri die Kinderchorpartie in Mahlers *Dritter Symphonie* bei einer Aufführung des Werkes durch die San Francisco Symphony unter Michael Tilson Thomas in der Philharmonie Luxembourg. 2015 trat die

Luxembourg Philharmonic
photo: CG Watkins







Pueri Cantores du Conservatoire de la Ville de Luxembourg

Pacific Boychoir Academy gemeinsam mit den Pueri auf, um Werke von Bernstein und Copland im Rahmen des OMNI-Festivals in Luxemburg aufzuführen. 2017 produzierten die Pueri unter der Leitung von Karina Canellakis mit dem Luxembourg Philharmonic die Oper *The Hogboon* von Sir Peter Maxwell Davies und eine konzertante Aufführung von Janáčeks *Das schlaue Fuchslein* mit dem Cleveland Orchestra und dem

Wiener Singverein unter der Leitung von Franz Welser-Möst. Die Pueri arbeiten regelmäßig mit Orchestern wie dem Cleveland Orchestra, dem Orchestre de Chambre du Conservatoire de Luxembourg, dem Orchestre de Chambre de Metz, der Musique Militaire Grand-Ducale oder dem Ensemble orchestral d'Arco, mit anderen Chören wie dem Knabenchor Hannover, der Escolania de Montserrat, dem Rigaer Domchor, der Capella Vocalis Reutlingen, dem Cheam School Chapel Choir, dem Haags Matrozenkoor sowie Dirigenten wie Gustavo Gimeno, David Niemann, Kurt Pahlen, Heinz Hennig, Rudolf Ewerhart, Willibrord Heckenbach, Frank Strobel, Pierre Cao, Jaume Miranda, Jack Martin Haendler, Arturo Tamayo, Robert H. P. Platz, Eckhard Weyand, Martin Bambauer, Dominique Debès, Michael Lonsdale, Sasha Cooke, Kevin Fox, Tim Bennet, Daniël Salbert, Jean-Claude Braun, Roland Kaber oder Gast Waltzing zusammen. Das Repertoire des Chores umfasst geistliche und weltliche Werke aus der gesamten Zeitspanne von der Gregorianik bis zur zeitgenössischen Musik. Die Pueri haben zwölf Werke uraufgeführt. Marksteine der Arbeit waren Aufführungen von Bachs *Weihnachtsoratorium* und *Magnificat*, Händels *Messiah*, Vivaldis *Magnificat*, Haydns *Die Schöpfung*, Bernsteins *Chichester Psalms* und *Mass Concert Selections*, die Requiem-Kompositionen von Michael Haydn, Mozart, Fauré, Britten und Lloyd Webber, Berlioz' *Te Deum*, Strawinskys *Psalmensymphonie*, Xenakis' *Polla ta dina*, Rutters *Magnificat*, *Civitateales Oratorium der Ausgeschlossenen*, *Missa 1945-2005* und *Dritte Symphonie*, «*Ons Heemecht*» von Nimax senior oder *The Armed Man: A Mass for Peace* von Jenkins. Der Chor führte verschiedene Opern und Kantaten für Kinder und Jugendliche auf, wie *Der herzlose Riese* von Kats-Chernin, *The Boy Who Grew too Fast* von Menotti, *Der Schulmeister* von Telemann, *D'Land wou den Här Zoufall Meeschter ass* von Sani und Gregoretti, *Brundibár* von Krása und *Melusina* von Kaas. Er wirkte zudem bei Produktionen von *Tosca*, *Hänsel und Gretel* und *Die Zauberflöte* mit. Solisten der Pueri sangen in *Matrix live* die Originalmusik des Films *The Matrix* von Don Davis mit dem Luxembourg Philharmonic unter Frank

Strobel. Es wurden sechs CDs und zwei DVDs mit der Oper *D'Land wou den Här Zoufall Meeschter ass* und «*Ons Heemecht*» produziert. Anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens nahmen die Pueri 2018 die CD «*Voices of Light II*» auf. 2007 verliehen die Jeunesses Musicales du Luxembourg den Pueri Cantores den Prix Norbert Stelmes. Bei den Staatsbesuchen von Königin Beatrix der Niederlande und des deutschen Bundespräsidenten Joachim Gauck in Luxemburg hatten sie das Privileg, eine musikalische Ovation zu präsentieren. Sie hatten die Ehre, mehrmals am Großherzoglichen Hof aufzutreten, und sind stolz darauf, Mitglieder der großherzoglichen Familie wie S.K.H. Erbgroßherzog Guillaume von Luxemburg zu ihren Sängern zählen zu dürfen. In der Philharmonie Luxembourg traten die Pueri Cantores zuletzt im Dezember auf.

www.puericantores.lu

Harry Ogg Leitung

Der britische Dirigent etabliert sich immer mehr auf der Opernbühne und im Konzertsaal. Die Saison 2023/24 begann für ihn mit einem Debüt an der Oper Köln, wo er die Uraufführung von Frank Pescis *The Strangers* leitete und im Dezember zusätzlich zwei Vorstellungen von *Hänsel und Gretel* von François-Xavier Roth übernahm. In seiner zweiten Saison als Kapellmeister der Deutschen Oper am Rhein dirigierte Ogg unter anderem *Madama Butterfly*, *La traviata* und *La Cenerentola*. Dies folgt auf eine erfolgreiche erste Spielzeit mit Dirigaten von *Die tote Stadt*, *Tosca*, *Don Giovanni*, *Hänsel und Gretel* und *Die Zauberflöte*. Im November 2023 trat Ogg erstmals im Amsterdamer Concertgebouw auf, als er in letzter Minute für Ivor Bolton einsprang, um das Gürzenich Orchester Köln zu dirigieren. Ebenso sprang er für Marc Minkowski beim Staatsorchester Braunschweig ein. Neben seinem Debüt in Luxemburg dirigierte er in dieser Saison erstmalig auch das Brucknerhaus Orchester Linz und die George Enescu-Philharmonie in Bukarest. Er kehrt zudem zu den Düsseldorfer Symphonikern und den Hamburger Symphonikern zurück. In der Saison 2022/23 gab Ogg sein Debüt bei den Münchner Philharmonikern, Les Siècles, und dem Philharmonischen Orchester Bergen,



zuvor war er u. a. beim SWR Symphonieorchester, bei der Dresdner Philharmonie und beim Mozarteumorchester Salzburg, aufgetreten. Nach seiner Finalteilnahme am Donatella Flick-Dirigierwettbewerb des London Symphony Orchestra 2018 wurde Ogg von François-Xavier Roth, der in der Jury saß, zu seinem musikalischen Assistenten beim Gürzenich Orchester Köln berufen. In der Saison 2019/20 stellvertretender Dirigent an der Welsh National Opera, wo er eine Produktion von *Carmen* leitete. Ogg hat außerdem Tomáš Hanus, Sir Simon Rattle, Edward Gardner, Daniel Harding, Sir Mark Elder und Karina Canellakis assistiert. Beim Mahler-Dirigierwettbewerb 2020 in Bamberg wurde Ogg mit dem Dritten Preis und beim MDR-Sinfonieorchester-Dirigierwettbewerb 2018 in Leipzig mit dem Zweiten Preis ausgezeichnet. Er steht auf der «Maestros von Morgen»-Liste des Forum Dirigieren, ist Preisträger des International Opera Award Young Artist Bursary, Empfänger des Deutschland-Stipendiums und dankbar für die Unterstützung durch Help Musicians UK und die Royal Society of Musicians.



David Fernández Caravaca Musikalische Assistenz

DE David Fernández Caravaca zählt zu den aufstrebenden Dirigenten der jungen spanischen Generation und ist Erster Preisträger des Dirigierwettbewerbs Jeunesses Musicales Spanien. Als Auszeichnung wurde er für zwei Spielzeiten zum Assistenzdirigenten des Symphonieorchesters Castilla y León ernannt und arbeitet regelmäßig mit dessen neu gegründetem Jugendorchester zusammen. Er gastierte beim Real Orquesta Sinfónica de Sevilla, dem LJO Rheinland-Pfalz und der Jenaer Philharmonie. 2023 übernahm er die musikalische Leitung der Wiederaufnahme der Oper *Peter Pan* von Richard Ayres am Staatstheater Mainz. Seit 2022

ist er Stipendiat des Forum Dirigieren des Deutschen Musikrates und Chefdirigent der Orquesta Joven de Córdoba. Er studierte Orchesterdirigieren bei Nicolás Pasquet und Ekhart Wycik an der Hochschule für Musik in Weimar und arbeitet regelmäßig mit der Jenaer Philharmonie, der Staatskapelle Weimar, der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach und der Philharmonie Hradec Králové zusammen. Seine Dirigentenausbildung begann er bei Miguel Romea in Madrid und nahm an Kursen mit renommierten Orchestern wie den Niederrheinischen Sinfonikern, der Badischen Staatskapelle Karlsruhe, dem Kritischen Orchester und der Sinfonietta Sofia teil, unter anderem bei Mikhel Kütson, Georg Fritzsch, Johannes Wildner und Andrés Salado. 2022 assistierte er Generalmusikdirektor Hermann Bäumer am Staatstheater Mainz. Er begann seine musikalische Ausbildung als Bratschist am CPM Músico Ziryab in Córdoba und setzte sie am Königlichen Konservatorium in Madrid fort, wo er sein Studium 2017 abschloss. In dieser Zeit war er Teil verschiedener Jugendorchester in Spanien, den Niederlanden und Slowenien und arbeitete auch mit dem Orchester von Córdoba zusammen. Er war Gründungsmitglied des Cuarteto Clásico de Córdoba, mit dem er Konzerte in Spanien, Deutschland, Tschechien und der Slowakei gab. Seit 2021 studiert er Angewandte Musikwissenschaft im Master an der Universität La Rioja.

Pierre Nimax Chorleitung

DE Pierre Nimax, geboren 1961, begann seine musikalische Ausbildung bei seinem Vater, Pierre Nimax senior, Kapellmeister am Großherzoglichen Hof, sowie bei den Organisten Albert Leblanc und Pierre Drauth. Am Königlichen Konservatorium für Musik in Brüssel erwarb er mehrere Erste Preise, darunter den Preis für Orgel in der Klasse von Hubert Schoonbroodt. Anschließend widmete er sich dem Studium der Kirchenmusik unter der Leitung von Rudolf Ewerhart an der Musikhochschule Köln. Mit Alexander Müllenbach arbeitete er im Fach Komposition am Conservatoire de Musique de la Ville de Luxembourg. Seit 1991 ist er Professor für Chorleitung und Orgel am Conservatoire de



la Ville de Luxembourg und Gründer des Knabenchors Pueri Cantores und des Kammerchors desselben Konservatoriums. Mit diesen Chören hat er zahlreiche Werke des Chorrepertoires aufgeführt, darunter die großen Requiens, Puccinis *Messa di Gloria*, Bachs *Weihnachtsoratorium*, *Magnificat* und *Johannespassion*, den Schlusschor der *Neunten Symphonie* und die *Missa Solemnis* von Beethoven, *The Armed Man: A Mass for Peace* von Jenkins, die Uraufführung der *Missa 1945-2005* von Civitareale, *The Lord is my Sheperd* von Grethen, der *Psalm* von Müllenbach und die Kantate «*Ons Heemecht*» von Nimax senior. Mit den Pueri Cantores führte er auch verschiedene Jugendopern und Kantaten wie *Menottis*

The Boy Who Grew Too Fast, Telemanns *Der Schulmeister*, Sani und Gregorettis *D'Land wou den Här Zoufall Meeschter ass*, Krásas *Brundibár* oder Kaas' *Melusina* auf und gestaltete Produktionen von *Tosca*, *Hänsel und Gretel* und *Die Zauberflöte* mit. Solisten der Pueri sangen in *Matrix live*, der Originalmusik zum Film *The Matrix*, mit dem Luxembourg Philharmonic unter Frank Strobel. Pierre Nimax arbeitet regelmäßig mit Vokalensembles und Orchestern wie dem Pacific Boychoir, dem Trierer Bachchor, dem Chœur Mixte de la Cathédrale de Strasbourg, dem Chor der Rand Afrikaans University in Johannesburg, den Solistes Européens, Luxembourg, dem Orchestre de Chambre du Luxembourg, dem Orchestre de Chambre de Metz, Le Concert Lorrain, der San Francisco Symphony oder dem Cleveland Orchestra zusammen. Als Solist und Chorleiter gibt er Konzerte in ganz Europa, Japan, Südkorea und den USA. Er wird regelmäßig als Jurymitglied ins Ausland eingeladen. Er hat Schallplatten- und DVD-Aufnahmen für Rundfunk und Film angefertigt, ist Autor musikwissenschaftlicher Publikationen über luxemburgische Kirchen- und Orgelmusik und hat Vokalmusik herausgegeben. Sein Kompositionsrepertoire umfasst Orgelwerke, Kammer- und Vokalmusik. Er ist der künstlerische Leiter des Internationalen Festivals für Orgelmusik in Düdelingen. In der Philharmonie Luxembourg ist Pierre Nimax zuletzt im Dezember aufgetreten.

Peter Kirk Tenor

DE Peter Kirk studierte am Royal College of Music in London und wurde im Anschluss in das Opernstudio der Opéra national du Rhin aufgenommen. Diesem Haus blieb er verbunden und sang dort zuletzt Monostatos (*Die Zauberflöte*). Mit Partien wie Lysander (*A Midsummer Night's Dream*), Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) und Tom Rakewell (*The Rake's Progress*) war er zu Gast bei Theatern wie dem Royal Opera House in London, der English National Opera, der Opéra National de Lyon, der Nederlandse Reisopera, der Opéra de Lille sowie dem Festival Aix-en Provence.



An der Volksoper Wien debütierte er als Charlie Dalrymple (*Brigadoon*). In jüngster Vergangenheit wendet sich Peter Kirk auch dem Liedgesang zu und interpretierte unter anderem Franz Schuberts *Die schöne Müllerin* und *Schwanengesang*.

Georgina Fürstenberg Sopran

DE Die Koloratursopranistin Georgina Fürstenberg (geb. Melville) wurde auf Barbados geboren und studierte an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien sowie an der Georg Solti Accademia in Italien. 2018 debütierte sie an der Komischen Oper Berlin, 2019 an der



Semperoper in Dresden, 2020 an der Bayerischen Staatsoper, 2021 an der Deutschen Oper Berlin als Blonde in Wolfgang Amadeus Mozarts *Die Entführung aus dem Serail*, 2023 in der Schweizer Premiere von Elena Kats-Chernins *Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer* am Opernhaus Zürich. 2022 interpretierte sie Morgana in Georg Friedrich Händels *Alcina* beim Glyndebourne Festival. 2024 kehrt sie für eine Neuproduktion an die Semperoper zurück. Sie arbeitete mit Regisseuren wie Robert Carsen, Christian von Götze, Stefan Herheim, Barrie Kosky, Francesco Micheli und Leonard Prinsloo. Als Konzertsolistin singt sie unter anderem Werke von Johann Sebastian Bach, Samuel Barber, Léo Delibes, Gabriel Fauré, Joseph Haydn, Nikolai Rimsky-Korsakow,



Carl Orff, Robert Schumann, Georg Christoph Wagenseil und Alexander von Zemlinsky. Sie sang, begleitet von Klangkörpern wie dem Bayerischen Staatsorchester, den Dortmunder Philharmonikern, dem Händelfestspielorchester Halle, der Sächsischen Staatskapelle Dresden, der Philharmonia Zürich unter der Leitung von Dirigenten wie Bertrand de Billy, Daniel Carter, Jonathan Cohen, Michael Hofstetter, Konrad Junghänel, Dmitri Jurowski, Ivan Repušić, Ainārs Rubiķis, Jordan de Souza und Mario Venzago.

Juliana Zara Sopran

DE Mit ihrem Debüt als Lulu in der gleichnamigen Oper von Alban Berg begeisterte Juliana Zara Kritiker und Publikum am Staatstheater Darmstadt, wurde im Mai 2023 zum Titelbild des *Opernwelt*-Magazins gewählt und für ihre herausragende Darstellung für den Theaterpreis DER FAUST 2023 nominiert. Sie sang Wolfgang Rihms *Ophelia Sings*

an der Bayerischen Staatsoper sowie Olga Neuwirths *Piazza dei Numeri* mit dem ECHO Ensemble in Berlin. 2021 interpretierte sie die Uraufführungen *Transstimme* von Fabià Santcovsky auf Einladung der Münchener Biennale sowie *Singularity* von Miroslav Srnka im Cuvilliés-Theater/ Bayerische Staatsoper mit dem Klangforum Wien. In der Saison 2023/24 gibt sie ihre Debüts als Olympia in *Les Contes d'Hoffmann* (Jacques Offenbach), Adina in *L'elisir d'amore* (Gaetano Donizetti) und als Morgana in *Alcina* (Georg Friedrich Händel) am Staatstheater Darmstadt. Außerdem singt sie György Ligetis *Le Grand Macabre* und *Nouvelles Aventures* unter Patrick Hahn, der das Sinfonieorchester Wuppertal dirigiert. Im Juni 2024 gibt sie ihr Debüt am Concertgebouw Amsterdam als Katze in der konzertanten Aufführung von Unsuk Chins *Alice in Wonderland* mit dem Netherlands Radio Philharmonic Orchestra unter Markus Stenz. Von 2019 bis 2021 war sie Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper und dort als Frasquita (*Carmen*), Philine (*Mignon*), Mercedes (Franz Léhar, *Schön ist die Welt*) und mit Luciano Berios *Sequenza III* zu erleben. Ihr Repertoire umfasst Rollen wie Zerbinetta (*Ariadne auf Naxos*), Blonde (*Entführung aus dem Serail*), Isotta (*Die Schweigsame Frau*), Adele (*Die Fledermaus*) und Papagena (*Die Zauberflöte*). Seit der Spielzeit 2021/22 ist sie Ensemblemitglied des Staatstheaters Darmstadt. Dort gab sie ihr erfolgreiches Debüt als Dayis in Paul Abrahams *Ball im Savoy*. Darüber hinaus sang sie in *Alice im Wunderland* von Anno Schreier und Zerlina in *Don Giovanni*.

Maria Fiselier Mezzosopran

DE Die niederländische Mezzosopranistin Maria Fiselier, die für ihre «*feinfühlig eingesetzte, außerordentlich warme, opulente Stimme*» (*MusicOMH*) gelobt wird, trat in den führenden Opern- und Konzertsälen Europas auf, darunter die Opéra national de Paris, De Nationale Opera, das Grand Théâtre de Genève, Gran Teatro del Liceu, La Monnaie, das Konzerthaus Berlin und das Concertgebouw Amsterdam. Seit sechs Spielzeiten ist sie Ensemblemitglied der Komischen Oper Berlin und war



unter anderem als Olga (*Eugen Onegin*), Maddalena (*Rigoletto*), Ottone (*Die Krönung der Poppea*), Diana (*Orpheus in der Unterwelt*) und Chava (*Anatevka*) zu hören. Fiselier ist Absolventin des Koninklijk Conservatorium Den Haag und Londons National Opera Studio. Kommende Auftritte umfassen Giuseppe Verdis *Requiem* mit dem Toonkunst Choir Leiden und Konzerte mit dem Metropole Orkest.

Beniamin Pop Bass

DE Beniamin Pop begann seine professionelle Karriere an der Rumänischen Nationaloper Cluj-Napoca. Nach zwei Spielzeiten im Opernstudio ist er seit 2018 reguläres Mitglied des Ensembles der Deutschen Oper



am Rhein. Sein Repertoire in Düsseldorf/Duisburg umfasst unter anderem Figaro in *Le nozze di Figaro*, Leporello und Masetto in *Don Giovanni*, Sarastro in *Die Zauberflöte*, Publio in *La Clemenza di Tito*, Melisso in Georg Friedrich Händels *Alcina*, Angelotti und Sagristano in *Tosca*, Colline in *La Bohème*, Bonzo in *Madama Butterfly*, Il Principe di Bouillon in Francesco Cileas *Adriana Lecouvreur*. Im Sommer 2023 trat Benjamin Pop als Un Frate auf und gab im Rahmen der Festspiele Klosterneuburg sein Rollendebüt als Filippo in *Don Carlo*. 2022 verkörperte er den Landgrafen in *Tannhäuser* bei den Opernfestspielen Heidenheim. Darüber hinaus sang er unter anderem am Theater Hagen, Surin in Pjotr Iljitsch Tschaikowskys *Pique Dame* am Aalto-Theater Essen und Truffaldin/Lakai in Richard Strauss' *Ariadne auf Naxos* mit dem Nationalen

Rundfunkorchester in Bukarest. Auf der Konzertbühne war Benjamin Pop in Mozarts *Krönungsmesse* und *Requiem*, in Gioachino Rossinis *Stabat Mater*, Giacomo Puccinis *Messa di Gloria*, Felix Mendelssohns *Elias*, Giuseppe Verdis *Requiem* zu hören sowie konzertant als Creonte in Joseph Haydns *Orfeo ed Euridice* in der Tonhalle Düsseldorf und im Musikverein für Steiermark unter der Leitung von Adam Fischer. Er hat Meisterkurse bei Linda Watson, Bo Skovhus, Franz Grundheber, Peter Seiffert und Helen Donath besucht und war Finalist beim Internationalen Hans-Gabor-Belvedere-Gesangswettbewerb 2018 und dem Virginia Zeani Wettbewerb 2019.

William Wallace Tenor

DE William Wallace, Preisträger der London Handel Singing Competition 2016, ist Absolvent des National Opera Studio und des Royal College of Music. Er arbeitete mit renommierten Dirigenten wie Laurence Cummings, William Christie, Jorg Straube und Anthony Negus. Sein Debüt feierte er im Rahmen des Longborough Festival Opera als Steuermann in *Der fliegende Holländer*. Mit der Cambridge Handel Opera Company war er als Grimoaldo in Georg Friedrich Händels *Rodelinda* zu sehen. Sein Debüt in der Londoner Wigmore Hall gab er in Händels Oratorium *Esther* und als Jonathan in Händels *Alexander Balus* im Rahmen der Internationalen Händel-Festspiele Göttingen. Wallace sang Tamino in *Der Zauberflöte* und Alfredo in *La traviata* in der Opéra de Baugé. Den Grafen Almaviva aus *Il Barbiere di Siviglia* verkörperte er für ein Opernprojekt in Bristol. Sein Oratorien- und Konzertrepertoire umfasst Mozarts *Requiem*, Felix Mendelssohns *Elias*, Gioacchino Rossinis *Petite Messe solennelle*, Händels *Messiah*, *Joseph und seine Brüder*, *Theodora*, *Judas Maccabaeus*, *Acis and Galatea*, Joseph Haydns *Nelson-Messe* und *Harmoniemesse*, Saint-Saëns' Weihnachtsoratorium sowie Johann Sebastian Bachs Kantaten und Passionen (als Evangelist und Tenor solo). Er war bereits zwei Mal in der Sendung *In Tune* des BBC Radio 3 mit Werken von Händel und Benjamin Britten zu Gast, als Solist in der Royal Albert Hall in Händels *Messiah* und in der Kirche St George's Hanover

William Wallace



Square für die London Handel Society. Wallace lebt in Oslo und hat dort bereits mehrere Kooperationen mit norwegischen Orchestern und Institutionen aufgebaut.

Franz Schilling Bariton

DE Franz Schilling ist luxemburgischer Opernsänger im Fach Bariton. Nach seinem Debüt 2017 als Barone in *La traviata* trat er als Zauberer/Geist in *Dido und Aeneas* auf (Claude Mangen, Jean Halsdorf). Später wirkte er im Mozarteum in Salzburg in *L'Incoronazione di Poppea* mit und spielte Sid in *Albert Herring* und Guglielmo in *Così fan tutte* (Alexander von Pfeil, Gernot Sahler). Seit der Spielzeit 2023 ist Franz Schilling festes



Ensemblemitglied der Jungen Oper Dortmund, wo er unter anderem in den Uraufführungen *Instame*, *Prinzessin sein? Nein, danke!*, *Das NEIN-horn* sowie den Wiederaufnahmen *RIESEN RIESELN*, *Mädchen in Not* und *Kirsas Musik* zu erleben ist. Neben der Oper Dortmund ist er europaweit als Gast aktiv, so zum Beispiel in szenischen Aufführungen der *Kaffeekantate* und der *Bauernkantate* (Rosch Mirkes, Ensemble Ad Libitum), oder als Konzertsolist wie zum Beispiel in Johann Sebastian Bachs *Johannespassion*, Felix Mendelssohn Bartholdys *Paulus*, Wolfgang Amadeus Mozarts *Messe in c-moll*, Gabriel Faurés und Maurice Duruflés *Requiem* oder Liederabenden (u. a. mit Marc Dostert, Adrian Emans, Pierre Nimax Jr., G. Welter). Franz Schilling sammelte erste musikalische Erfahrungen als Geiger und Organist im Konservatorium der Stadt Luxemburg, sang im Knabenchor Pueri Cantores und erhielt Gesangskurse von Marie-Reine Nimax und später von Marc Dostert. Er besuchte Meisterkurse und erhielt Unterricht von N. Domingues, B. Valentin, Pauliina Tukiainen, Dorothea Wirtz, Anne Le Bozec, Daniel Fueter und Hartmut Höll.



Bis zu seinem Abschluss 2023 war er Gesangsstudent am Mozarteum Salzburg in der Klasse von Christoph Strehl. Vor seiner Gesangskarriere hat Franz Schilling ein Masterstudium in Internationalem Öffentlichem Recht abgeschlossen. In der Philharmonie Luxembourg sang Franz Schilling zuletzt in der Saison 2022/23.

franzschilling.com

Daniel Ruiz Viejobueno Tenor

DE Der luxemburgische Tenor war von 2010 bis 2015 Mitglied des Knabenchors Pueri Cantores in Luxemburg und ist seit 2013 Mitglied des Domchors Maîtrise de la Cathédrale Notre-Dame de Luxembourg. Er nahm vier Jahre lang Gesangsunterricht bei Marc Dostert am Konservatorium in Luxemburg. Während seines Studiums in Großbritannien nahm er Einzelunterricht bei Michael Roderick Earle, Professor am Royal College of Music in London. Im Jahr 2015 erhielt er den The University of Essex



Choir Award und 2016 wurde er Mitglied des Colchester Chamber Choir als erster Tenor und Choral Apprentice. Während seines Erasmus-Aufenthaltes 2017 in Berlin wurde er von Michael Dixon, Professor an der Universität der Künste, unterrichtet. Daniel hat verschiedene Solistenrollen in Opern- und Operettenproduktionen in Luxemburg gesungen: Mercure in *Orpheus an der Ännerwelt* (Opéra du Trottoir 2012), *Cascada* in *Die lustige Witwe* (Opéra du Trottoir 2014/15), *Morales* in *Carmen* (Opéra du Trottoir 2016/17), Brother in *The Hogboon* (Philharmonie Luxembourg 2017). Er arbeitet im Finanzsektor in Luxemburg.

Pol Serra Tenor

DE Pol begann seine musikalische Ausbildung im Alter von fünf Jahren in der Chorale des Enfants du Conservatoire de la Ville de Luxembourg unter der Leitung seiner Mutter, Sylvie Serra-Jacobs. Im Laufe der Jahre setzte er sein Studium in den Fächern Solfège, Klavier, Cello, Gesang (Marc Dostert), Operngesang (Hélène Bernardy / Monique Simon) und



Chorleitung (Pierre Nimax) fort. Nach Erhalt seines Diplôme de fin d'études secondaires wurde er an der Hochschule für Musik und Tanz Köln und an der Universität zu Köln zum Schulmusikstudium mit klassischem Gesang als Hauptfach sowie Geschichte als wissenschaftlichem Beifach zugelassen. Er tritt regelmäßig mit der Maîtrise de la Cathédrale Notre-Dame de Luxembourg (Marc Dostert), dem Chœur de Chambre (Pierre Nimax) und der Chorale des Jeunes du Conservatoire de la Ville de Luxembourg (Sylvie Serra) auf. Er ist Lehrbeauftragter am Conservatoire de la Ville de Luxembourg.

Clément Rousseau Tenor

DE Clément Rousseau wurde 2003 in Luxemburg geboren. Bereits im Alter von fünf Jahren schrieb er sich am Konservatorium der Stadt Luxemburg ein und trat dem Knabenchor Pueri Cantores unter der Leitung von Pierre Nimax Jr. bei. Er nahm Stimmbildungsunterricht bei Marie-Reine Nimax-Weirig. Anschließend widmete er sich dem Klavier- und Orgel-



studium. Seit vier Jahren studiert er nun klassischen Gesang in der Klasse von Marie-Reine Nimax-Weirig. Dank seiner Mitgliedschaft im Chor Pueri Cantores hatte er das Glück, an vielen Konzerten sowohl in Luxemburg als auch im Ausland teilzunehmen. Nach seinem Abschluss an der Sekundarschule im Jahr 2021 wechselte er im darauffolgenden Jahr an das Königliche Konservatorium in Brüssel, wo er in der Klasse von Jean-François Rouchon Operngesang studierte. Er befindet sich nun im zweiten Jahr des Bachelorstudiengangs Gesang in Brüssel. Parallel dazu nimmt er Gesangs- und Orgelunterricht am Conservatoire de la Ville de Luxembourg. In der Philharmonie Luxembourg stand er zuletzt im Dezember auf der Bühne.

Ester Stanga Sopran

DE Kaum siebzehn Jahre alt und voll und ganz auf ihr Studium konzentriert, begann Ester Stanga ihre Gesangsausbildung am Conservatoire de la Ville de Luxembourg unter der Leitung ihrer Lehrerin Marie-Reine Weirig-Nimax. Zusätzlich zu ihrer Gesangsausbildung nimmt sie seit kurzem am CVL Unterricht in Operngesang bei H el ene Bernardy und Monique Simon. Ihre musikalische Reise begann im Alter von acht Jahren am CVL, als sie Fl otenunterricht bei Sophie Braconnier erhielt, gefolgt von Geigenunterricht bei Evelyne Marmann mit zwölf Jahren. Ihr musikalischer Horizont erweiterte sich mit Solf ege-Unterricht bei Pit Heyart. Mit dreizehn Jahren erwarb sie das Premier Prix-Diplom in Solf ege. Gegenwärtig widmet sich Stanga ihren Lieblingsinstrumenten, Flöte und Geige, aber sie ist auch entschlossen, sich mit Begeisterung dem Gesang zu widmen. Diese Entschlossenheit hat dazu geführt, dass sie als Sopranistin dem Ch eur de Chambre de Luxembourg beigetreten ist und sich auch in Zukunft in anderen musikalischen Projekten engagieren wird.

Jeremy Ney Tenor

DE Der luxemburgische Pianist und Klavierp adagoge wirkt als Tenor in diversen Chören und bei zahlreichen Projekten mit. Bereits im Kindesalter war er Mitglied des Knabenchors Pueri Cantores unter der Leitung von Pierre Nimax Jr. (2005–2016) und erhielt regelmäßig Stimmbildungsunterricht bei Marie-Reine Nimax-Weirig. Während seiner Zeit im Knabenchor Pueri Cantores wirkte Ney unter anderem bei Kinderopern und Musiktheaterwerken wie Gian Carlo Menottis *The Boy Who Grew Too Fast*, *D'Land wouden Här Zoufall Meeschter ass* von Sani und Gregoretti, *Brundib ar* von Hans Kr asa oder Kaas' *Melusina* mit. Auch an den Produktionen von Giacomo Puccinis *Tosca* oder Engelbert Humperdincks *Hänsel und Gretel* nahm er teil. Er nahm mehrere Jahre Gesangsunterricht bei Marc Dostert am Conservatoire de la Ville de Luxembourg und sammelte erste Erfahrungen in der Vokalkammermusik. Im Rahmen



des Kolléisch in Concert organisiert vom Athénée de Luxembourg interpretierte Ney 2014 die Rolle des Marius bei der Musicalproduktion *Les Misérables*, sowie 2015 die Rolle des Horton in dem Kindermusical *Seussical*. Während seiner Bachelor- und Masterstudien im Bereich der Klavierpädagogik an den Musikhochschulen in Nürnberg und Bremen (2016–2022), sowie eines Weiterbildungsjahres in Malmö sammelte er parallel zu seinen pianistischen und pädagogischen Hauptfächern weitere Erfahrungen im Chorgesang. Mit dem Madrigalchor der Hochschule für Musik Nürnberg wirkte er unter anderem bei einer szenischen Aufführung von Händels Oratorium *Jephta* mit. Aktuell ist Jeremy Ney Mitglied im Projektchor Nordvox des Conservatoire du Nord und engagiert sich regelmäßig in diversen luxemburgischen Chören.

Anisha Bondy Regie

DE Anisha Bondy, geboren 1981 in London, fand ihre Berufung im Musiktheater. Ihr Studium der Musiktheaterregie an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien schloss sie 2005 mit der Inszenierung von



Die Kluge von Carl Orff ab. Seit 2007 ist sie als Spielleiterin an der Komischen Oper Berlin tätig, wo sie mit führenden Regisseur*innen wie Katharina Thalbach, Hans Neuenfels oder Barry Kosky arbeitete. Durch ihr Stipendium an der Akademie Musiktheater heute der Deutschen Bank Stiftung von 2009 bis 2011 engagierte sich Bondy besonders für Outreach-Programme. Sie leitete Workshops für Schüler*innen mit Migrationshintergrund und ermöglichte ihnen einen Zugang zur Oper. Von 2011 bis 2014 assistierte sie bei den Bayreuther Festspielen. Seit 2015 intensiviert Bondy ihre Arbeit im Outreach-Bereich. Von 2016 bis 2023 war sie Szenische Leiterin von *Selam Opera!*, dem interkulturellen Projekt der Komischen Oper Berlin. Dort entwickelte sie mit ihrem Team eigene Formate wie die Pop-Up-Opera oder den Opernbus «Operndolmus». Ausgezeichnet wurden sie dafür u. a. mit dem BKM-Preis für Kulturelle Bildung. Nun widmet sich Bondy verstärkt neuen szenischen Konzertformaten, wobei sie mit namhaften Dirigenten wie Vladimir Jurowski und dem ensemble united Berlin zusammenarbeitet. Ihre Vision und Innovationskraft spiegeln sich in Projekten wie der Konzert-Trilogie *Flucht* (2019/20 Komische Oper Berlin), *Die Nacht vor Weihnachten* (2022 Philharmonie



Berlin) oder dem Festival zu Ligetis 100. Geburtstag (2023 Elisabethkirche) wider. An der Philharmonie Luxembourg entwickelte sie mit Julia Hansen ein spectacle musical mit dem renommierten Oktett VOCES8 (2023). Gemeinsam mit ihrem Mann und drei Kindern lebt sie in Berlin, immer auf der Suche nach neuen künstlerischen Horizonten und Möglichkeiten, Musik erlebbar zu machen. Für die Philharmonie inszenierte Bondy zuletzt in der vorigen Saison.

Blanche Rérolle Regieassistentz

DE Blanche Rérolle studierte Politikwissenschaft an der Universität Straßburg (Sciences Po), bevor sie ihr Schauspielstudium in Buenos Aires (Workshops) und Paris (École Claude Mathieu) absolvierte. Nach ihrem Abschluss gründete sie die Theatergruppe Le temps d'une halte und inszenierte *Der Stein* von Marius von Mayenburg am Théâtre de Belleville in Paris. Mit ihrer Theatertruppe tourte sie unter anderem mit einem liveproduzierten elektrobarocken Hörspiel. Rérolle interessiert



sich auch für die Arbeit mit Stimme und Musik, besitzt Kenntnisse im Bereich der Fremdsprachen und des klassischen Gesangs (Konservatorien in Saint-Malo und Bobigny, Chöre), betrieb Forschungen zur Musikalität im Theater (mit Thomas Bellorini, Marcus Borja, Christabel Desbordes) und arbeitete mit an Opernprojekten (Opéra Royal de Versailles, Théâtre de Sartrouville Yvelines CDN, Philharmonie Luxembourg) sowie an Hörspielproduktionen (France Culture, Cie Le temps d'une halte). Sie arbeitet gleichzeitig als Theaterpädagogin für Amateur*innen. An der Philharmonie Luxembourg arbeitete sie zuletzt im Dezember.

Julia Hansen Raumkonzeption, Bühne

DE Julia Hansen, in Hamburg geboren, ist als freischaffende Bühnen- und Kostümbildnerin im In- und Ausland tätig. Die mehrfache Preisträgerin gewann den Europäischen Opernregie-Preis für ihre Konzeption zu *Fidelio* und wurde vom französischen Kritikerverband Le Syndicat Professionnel de la Critique Dramatique et Musicale für die Inszenierung

von *Platée* mit dem Ersten Preis für das beste Bühnen- und Kostümbild ausgezeichnet. Zuletzt wurde ihre Produktion von Jules Massenets *Don Quichotte* in Bregenz mit dem Österreichischen Musiktheaterpreis in der Kategorie Beste Gesamtproduktion ausgezeichnet. Die Uraufführung von Jacques Offenbachs *Barkouf* erhielt 2019 den Oper!Award für die Beste Wiederentdeckung. Von 2007 bis 2011 war Julia Hansen Ausstattungsleiterin am Stadttheater Bern, wo sie neben *La Bohème*, *La traviata*, *Il Barbiere di Siviglia* oder *Eugen Onegin* zahlreiche Tanzaufführungen für internationale Choreograph*innen wie Cathy Marston, Alexander Ekman, Teresa Rotemberg und Guilherme Botelho ausstattete. 2012 lud das Deutsche Hygiene Museum Dresden sie ein, die Ausstellung *Leidenschaften* auf 800m² zu gestalten (Kuratorin: Catherine Nichols). Ihre letzten Engagements im Musiktheater führten sie an das Teatro Real Madrid, das Grand Théâtre de Genève, an die Opéra de Paris/Bastille mit *Cendrillon*, nach Santa Fe/USA mit *Carmen*, an das Theater an der Wien, an das Théâtre des Champs-Élysées, die Semperoper Dresden, die Opéra Garnier Paris, an das Royal Opera House London, an die Oper Köln (*Le nozze di Figaro*) und das Aalto-Theater Essen (*Le Grand Macabre* und *Salome*). Zuletzt war sie verantwortlich für die Bühne von *Othello* (Regie: Thorleifur Örn Arnarsson) am Staatstheater Dresden, für *Mary Stuart* (Regie: Max Webster) am Parco-Theater in Tokyo und für *Orphée aux enfers* und *Die Sache Makropoulos* (Regie: Elisabeth Linton) an der Malmö Opera. Sie ist Mutter von zwei Kindern, engagiert sich im Education-Programm für (Musik-)theater und Konzert und ist eng mit den Projektentwicklern von Chez Company verbunden. Künftige Projekte führen sie an die Staatsoper Berlin, die Royal Opera Kopenhagen mit *Der Rosenkavalier*, die Volksoper Wien mit *Die lustige Witwe* und erneut zum Glyndebourne Festival mit *Le nozze di Figaro*. Für die Philharmonie Luxembourg arbeitete sie zuletzt in der vergangenen Spielzeit.

Ellen Tschelebiew Bühnenbildassistentz

DE Ellen Tschelebiew wurde 1973 in Stuttgart geboren und erhielt ihre Ausbildung an der dortigen Berufsfachschule für Mode «Brigitte Kehrer». Nach Assistenzen (Schneiderei, Malerei, Plastik und Schreinerei) am



Stuttgarter Theater Rampe war sie in gleicher Position für Gabriele Jaennecke in verschiedenen Produktionen für Bühnen- und Kostümbild verantwortlich, ebenso für die European Festival GmbH. Sie arbeitete als Ankleiderin am Theater am Potsdamer Platz. Als selbstständige Dekorateurin gestaltete sie Modeschauen und Partyreihen in der Berliner Clubszene, außerdem war sie als Stylistin (Setdesign, Location-Scouting) weltweit bei Fotoshootings tätig. An der Komischen Oper Berlin war sie erst freiberuflich, dann fest angestellt als Ankleiderin, Assistentin des Kreativteams der Selam Opera! und des Probenbetriebs. Seit 2023 ist sie bei den Bayreuther Festspielen ebenfalls als Ankleiderin, Probenbetreuung und außerhalb der Saison als Fundusverwalterin tätig.

Uta Jäger Kostüme

DE Uta Jäger studierte Kostümbild bei Dirk von Bodisco an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg. Während des Studiums assistierte sie unter anderem am Thalia Theater Hamburg, bei Frida Parmeggiani am Théâtre du Châtelet und in Robert Wilsons Watermill Center. Seit 1996 entwirft sie Kostümbilder für Opern-, Theater- und Filmproduktionen, unter anderem am Thalia Theater, auf Kampnagel Hamburg, am Staatstheater Oldenburg sowie für das ZDF und den NDR.



Ihre Arbeit verbindet sie mit Regisseuren wie Yoshi Oida, Wilfried Minks und Niklaus Helbling. Mit dem Regisseur und Journalist Eric Friedler entstand der vielfach ausgezeichnete Film *Aghet* über den Genozid an den Armeniern. Mit der Regisseurin Anisha Bondy hat sie bereits an der Komischen Oper und an der Philharmonie Berlin zusammengearbeitet.

Manja Weber Masken

DE In Templin geboren, hat es Manja Weber 2011 nach Berlin gezogen, um konsequent ihre Leidenschaft für das Maskenbild zu verfolgen. Nach dem Abschluss ihrer Ausbildung im Jahr 2014 hat sie vielfältige Erfahrungen gesammelt, darunter Tätigkeiten in TV- und Filmproduktionen wie *Gute Zeiten, schlechte Zeiten* und *Fucking Berlin*, Nachrichtensendern wie der Deutschen Welle und den RTL Hauptstadtstudios, sowie als Aushilfe in verschiedenen Berliner Opernhäusern, insbesondere der Komischen Oper, für die sie seit ihrer Ausbildung regelmäßig tätig ist. Zusätzlich zu ihrem Schaffen als Maskenbildnerin hat Manja Weber 2017



eine Ausbildung zur Zahntechnikerin absolviert, um ihre handwerklichen Fähigkeiten weiterzuentwickeln und eine größere fachliche Bandbreite abdecken zu können – Stücke wie *Pippi Langstrumpf* an der Komischen Oper in Berlin profitierten dabei von speziell angefertigten Zähnen für die DarstellerInnen. Mit diesem weiten Erfahrungsschatz und ihren Fähigkeiten liebt sie es, Figuren und Charakteren durch die Kreation von Make-up, Perücken, Bärten sowie Prothetics zum Leben zu erwecken.

Prochain concert du cycle
Nächstes Konzert in der Reihe
Next concert in the series

From Zero to Hero – wenn Musik Helden macht

Moderiertes Konzert

05.10.24

Samedi / Samstag / Saturday

Luxembourg Philharmonic
Luis Castillo-Briceño Leitung
Juri Tetzlaff Konzeption, Moderation

Werke von Prokofjew, Rimsky-Korsakov, Rossini, Strauss, Williams

Familles

11:00

60'

Grand Auditorium

Auf Deutsch

www.philharmonie.lu

La plupart des programmes du soir de la Philharmonie sont disponibles avant chaque concert en version PDF sur le site www.philharmonie.lu

Die meisten Abendprogramme der Philharmonie finden Sie schon vor dem jeweiligen Konzert als Web-PDF unter www.philharmonie.lu

Follow us on social media:

 @philharmonie_lux

 @philharmonie

 @philharmonie_lux

 @philharmonielux

 @philharmonie-luxembourg

 @philharmonielux

Impressum

© Établissement public Salle de Concerts Grande-Duchesse Joséphine-Charlotte 2024

Pierre Ahlborn, Président

Stephan Gehmacher, Directeur Général

Responsable de la publication Stephan Gehmacher

Rédaction Charlotte Brouard-Tartarin, Dr. Christoph Gaiser, Daniela Zora Marxen

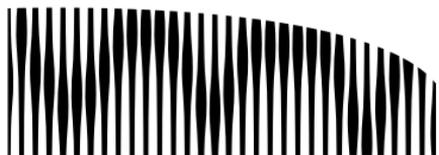
Dr. Tatjana Mehner, Anne Payot-Le Nabour

Design NB Studio, London

Imprimé par: Print Solutions

Sous réserve de modifications. Tous droits réservés /

Änderungen und Irrtümer sowie alle Rechte vorbehalten



Philharmonie Luxembourg



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de la Culture



Mercedes-Benz